

Kooperationen und Solidarität mit Gemeinden in Entwicklungsländern

In vielen Entwicklungsländern sind Trinkwasserversorgung und Siedlungshygiene prekär. Bis 2015, so die Millenniums-Entwicklungsziele der UNO, soll die Zahl der Menschen ohne Zugang zu sauberem Trinkwasser und sanitären Anlagen halbiert werden. Doch auch dann werden noch über eine halbe Milliarde Menschen ohne sichere Wasserversorgung und weit mehr als zwei Milliarden Menschen ohne ausreichende Abwasserentsorgung leben.

Diese Probleme kennen wir bei uns nicht. Die Gemeinden in der Schweiz stellen ihrer Bevölkerung jeden Tag ausreichend Trinkwasser in ausgezeichneter Qualität zur Verfügung. Eine Selbstverständlichkeit? Mithilfe einer Kooperation oder der Unterstützung eines Wasserprojekts in einem Entwicklungsland stärken Sie den Solidaritätsgedanken in Ihrer Gemeinde. Indem Sie mit einem konkreten Projekt Menschen beim Zugang zu sauberem Wasser unterstützen, führen Sie Ihrer Bevölkerung vor Augen, wie wenig selbstverständlich es ist, immer einwandfreies Wasser zu haben.



Was bringt mir eine Kooperation mit einer Gemeinde in Afrika, Asien oder Lateinamerika?

Mit der Unterstützung eines Wasserprojekts oder einer langfristigen Partnerschaft mit einer Gemeinde in einem Entwicklungsland setzen Sie Ihrer Bevölkerung und Ihren Nachbargemeinden ein Zeichen, dass der Umgang mit der Ressource Wasser in einem grösseren Zusammenhang steht. Sauberes Trinkwasser rund um die Uhr ist auch bei uns keine Selbstverständlichkeit.

Stärkung des Solidaritätsgedankens – besonders auch bei Kindern und Jugendlichen

Sie bringen Ihrer Bevölkerung den Wert der Solidarität anhand eines konkreten Wasserprojekts oder einer Partnerschaft wieder näher. In den Schulen liefert das Projekt ein anschauliches Beispiel für alle Themen rund ums Wasser. Kinder und Jugendliche lernen den «Wert» des Wassers schätzen. Zudem erhalten fremde Völker und Menschen, ihr Schicksal und ihre Nöte, mit der Bevölkerung der Projektgemeinde ein konkretes «Gesicht».

Bei der Bevölkerung das Bewusstsein schärfen für die Anliegen einer modernen Wasserbewirtschaftung in der Schweiz

Angesichts der Wassersituation in einem Entwicklungsland fördern Sie bei der eigenen Bevölkerung das Bewusstsein, dass die Schweiz privilegiert ist: bezüglich Verfügbarkeit und Qualität des Trinkwassers wie auch hinsichtlich einer einwandfreien Abwasserentsorgung und -aufbereitung. Dies in Erinnerung zu rufen, schadet nicht, besonders nicht vor geplanten Investitionen in die kommunale Wasserversorgung.

Stärkung der Reputation Ihrer Gemeinde

Sie setzen ein Zeichen für die Weltoffenheit und das Ressourcenbewusstsein Ihrer Gemeinde. Der emotionale Zugang zum Thema Wasser hilft Ihnen bei der Motivation der Gemeindemitglieder, sich aktiv mit dem Gemeindeleben auseinanderzusetzen.

Was bringt eine Kooperation dem Entwicklungsland?

Verbessert die Gesundheit

Jedes Jahr sterben zwei Millionen Menschen – vor allem Kinder – an Durchfallerkrankungen als Folge von verunreinigtem Wasser. Sauberes Trinkwasser und eine bessere Siedlungshygiene (Toiletten, Abwasseraufbereitung) sind die Voraussetzung, dass die gesundheitliche Situation in vielen Dörfern verbessert werden kann.

Reduziert den Aufwand fürs Wassertragen

Ein Brunnen im Dorf verkürzt die Wege, um das Wasser von einem weit entfernten Brunnen ausserhalb des Dorfes nach Hause zu tragen. Eine Arbeit, die oft von Kindern und Frauen verrichtet wird. So können Mädchen und Knaben vermehrt die Schule besuchen und die Frauen können sich anderen Tätigkeiten widmen.

Ermöglicht ein (Zusatz-)Einkommen

Der Bau von Wasserversorgungen und sanitären Einrichtungen erfolgt durch lokale Handwerker mit lokalen Bauteilen. Betrieb und Unterhalt werden durch die Wasserbezüger finanziert und schaffen langfristig neue Arbeitsplätze.



solidarit'eau suisse

Gemeindesolidarität für Trinkwasser in Entwicklungsländern

Die Plattform solidarit'eau suisse ist das Bindeglied zwischen Gemeinden in der Schweiz und Hilfswerken, die Wasserprojekte in Entwicklungsländern realisieren. Die Hilfswerke kennen den Bedarf vor Ort, entwickeln ein Projekt, erstellen eine detaillierte Projektbeschreibung und lassen anschliessend das Projekt durch unabhängige Experten von AGUASAN, einer Gruppe von ausgewiesenen Wassersektor-Spezialisten, prüfen.

Die Umsetzung erfolgt durch das lokale Handwerk und mit Material, das vor Ort erhältlich ist. Voraussetzung für ein Projekt ist, dass die lokale Bevölkerung mit einer eigenen Trägerschaft die Brunnen betreibt und unterhält. Finanziert wird der Unterhalt durch einen Wassernutzungsbeitrag. Auf www.solidariteausuisse.ch finden Sie zahlreiche Projekte, die Sie unterstützen können. Ihr Engagement kann von einer (Teil-)Finanzierung eines Projektes bis hin zu einer langfristigen Partnerschaft mit der Projektgemeinde reichen.

Nutzen von solidarit'eau suisse für Ihre Gemeinde

Sie kaufen nicht die Katze im Sack

Sie kennen das Land, den Ort und das konkrete Vorhaben, das Ihre Gemeinde unterstützt. Sie wissen, wie viele Menschen davon profitieren.

Ihr administrativer Aufwand ist minimal

solidarit'eau suisse übernimmt für Sie die gesamte Vorbereitung und Projektbeurteilung und steht damit auch für die Qualität der Projekte ein.

Ihr Projekt hat grosse Erfolgchancen und ist gut dokumentiert

Die Hilfswerke haben langjährige Erfahrung. Jedes Projekt wird noch zusätzlich durch einen Experten beurteilt. Das Hilfswerk oder solidarit'eau suisse stellen das Projekt zudem persönlich bei Ihnen in der Gemeinde vor. Und der Projektfortschritt wird mit einem Zwischenbericht sowie einem Schlussbericht dokumentiert.

Sie schaffen Aufmerksamkeit für Ihre

Gemeinde – auch bei der eigenen Bevölkerung

Ihre Gemeinde erhält das Label «solidarit'eau suisse-Gemeinde», wenn sie 1 Rappen pro verbrauchtem Kubikmeter Wasser spendet (ca. 1 Franken pro Einwohner). Für eine gute Visibilität kann die Labelübergabe als feierlicher Akt gestaltet werden. Damit tragen Sie Ihr Engagement nach aussen; umso mehr auch, als solidarit'eau suisse über eine internationale Plattform global vernetzt ist.

Trinkwasser für 25 000 Menschen in Moçambique

Die Gemeinde Flawil hat ein Helvetas-Projekt im ostafrikanischen Staat Moçambique unterstützt. In mehreren Dörfern wurden in den Schulen lokal hergestellte Latrinen installiert und zentrale Brunnen gegraben. Damit erhalten 25 000 Menschen eine sichere Trinkwasserversorgung. Frauen und Kinder sind befreit von sechsstündigen Fussmärschen, um Wasser zu holen. So können sich die Frauen anderen Tätigkeiten wie dem Gemüseanbau widmen, um das Einkommen der Familie zu verbessern. Und die Kinder können die Schule besuchen. Dass sich Flawil gerade für dieses Projekt engagierte, hat mehrere Gründe. Nebst dem direkten Nutzen für die Menschen in Moçambique sensibilisiert das Projekt auch die Flawiler Bevölkerung für den sorgsamen Umgang mit dem Wasser.

In 5 Schritten zu einem Wasserprojekt für Ihre Gemeinde

1. Informieren Sie sich auf www.solidariteausuisse.ch

Auf der Plattform von solidarit'eau suisse finden Sie alle Informationen über Projekte, Hilfswerke und Unterstützungsmöglichkeiten.

2. Bringen Sie die Idee eines Projekts oder einer Partnerschaft in den Gemeinderat

Besprechen Sie Idee und Möglichkeiten mit Ihren Kolleginnen und Kollegen im Gemeinderat.

3. Klären Sie, wie Sie das Projekt finanzieren wollen

Sie können ein Projekt mit einem beliebigen Betrag unterstützen. Oder Sie spenden pro verbrauchten Kubikmeter Wasser (zum Beispiel 1 Rappen) oder pro Einwohner (zum Beispiel 1 Franken).

Möglicherweise können Gemeinde, Wasserversorgung oder die Kirchgemeinde sich engagieren.

4. Wählen Sie das Projekt aus, das Ihre Vorstellungen am besten erfüllt

Auf www.solidariteausuisse.ch finden Sie Projekte, die realisiert werden können, sobald die Finanzierung gewährleistet ist. Das solidarit'eau-Team berät Sie gerne.

5. Nehmen Sie mit dem entsprechenden Hilfswerk Kontakt auf

Das Hilfswerk gibt Ihnen weitere Informationen, beantwortet Fragen oder stellt das Projekt in der Gemeinde vor. Sie überweisen Ihre Unterstützungsbeiträge direkt an das Hilfswerk, das Sie regelmässig über den Fortschritt des Projekts informiert.

Partnerschaft mit einer Gemeinde

solidarit'eau suisse fördert neben einzelnen Projekten auch den Aufbau von langfristigen Partnerschaften mit einer Gemeinde in einem Entwicklungsland. Eine solche Partnerschaft erfordert ein intensiveres Engagement, wobei Schweizer Gemeinden ihr Fachwissen in der Trinkwasserversorgung einbringen und sich an der Ausbildung von lokalen Fachpersonen für die Wasserbewirtschaftung beteiligen. Gemeinden oder Wasserversorgungen, die eine solche Partnerschaft aufbauen möchten, werden von solidarit'eau suisse unterstützt und beraten. Für weitere Informationen wenden Sie sich an: contact@solidariteausuisse.ch, 044 299 95 76.

Aktive Gemeinden und Wasserversorgungen 2006-2012

Stadt Aarau • Wasserkorporation Abtwil-St. Josef • Stadt Adliswil • Gemeinde Altdorf • Gemeinde Arosa • Azienda acqua potabile Ascona • Commune d'Attalens • Gemeinde Baar • Comune di Balerna • Gemeinde Bauma • Città di Bellinzona • Stadt Bern • Gemeinde Bever • Comune di Bioggio • Gemeinde Bottmingen • Gemeinde Bubendorf • Gemeinde Buchs AG • Comune di Cadro • Conseil administratif de Carouge • Comune di Castel San Pietro • Commune de Charrat • Conseil communal de Chermignon • Comune di Chiasso • Municipio di Coldrerio • Municipio di Comano • Commune de Corminboeuf • Commune de Cossonay • Municipio di Cugnasco-Gerra • Corprazium d'aua Spina da vin Disentis • Wasserversorgung Ebikon • Gemeinderat Eglisau • Commune d'Epalinges • Commune d'Estavayer-le-Lac • Technische Betriebe Flawil • Werkbetriebe Frauenfeld • Services industriels de la Ville de Fribourg • Services industriels de Genève • Azienda acqua potabile di Giubiasco • Municipio di Gnosca • Gemeinde Gommiswald • Municipio di Gorduno • Dorfkorporation Herisau Wasserversorgung • Gemeinde Horw • Conseil communal d'Icogne • Comune d'Intragna • Commune de Jouxteins-Mézery • Baudepartement Kriens • Municipalité de La Chaux • Association intercommunale Viteos SA, La Chaux-de-Fonds • Gemeinde Langnau am Albis • Gemeinde La Punt Chamues-ch • eauservice Lausanne • Conseil communal de Lens • Città di Locarno • Aziende Industriali di Lugano (AIL) SA • Cancellaria comunale di Lumino • Commune de Lutry • Stadt Luzern • Comune di Manno • Commune de Martigny • Gemeinde Maur • Comune di Mendrisio • Conseil municipal de Mollens • Conseil communal de Montana • Ville de Morges • Commune de Moutier • Gemeinde Infrawerke Münsingen • Wasserversorgungsgenossenschaft Muri AG • Commune de Nyon • Gemeinde Oberwil BL • Municipio d'Origgio • Comune di Personico • Commune de Plan-de-Ouates • Commune de Pont-de-Martel • Municipalité de Pully • Conseil communal de Randogne • Gemeinde Reigoldswil • Comune di Rovio • Commune de Salvan • Gemeinde Samedan • Gemeinde Scuol • Korporation Sempach • Gemeinde Silvaplana • Comune di Stabio • Wasserversorgung Stansstad • Gemeinde Stauf • Wasserversorgung Gemeindeverband Blattenheid, Kraftwerk Blumenstein Uttigen • Service intercommunal de gestion (SIGE) Vevey • Commune de Villaz-St-Pierre • die werke versorgung Wallisellen AG • Wasserversorgung Zell • Gemeinde Ziefen • Einwohnergemeinde Zuchwil • Wasserwerke Zug AG

Weitere Informationen: www.solidariteausuisse.ch

Die Inhalte dieses Blattes wurden gemeinsam mit Expertinnen und Experten erarbeitet. Die Arbeiten wurden von folgenden Organisationen unterstützt:

Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit DEZA
3003 Bern
www.deza.admin.ch

Solidarit'eau suisse
8004 Zürich
www.solidariteausuisse.ch